

vierteljährlich durch die Post: im Ortsvertrieb und Nachbarschaftsvertrieb M. 1.40, außerhalb M. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Bestimmungswort: täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Die 1spaltige Zeile über deren Raum 10 Zeilen. Die 2spaltige über deren Raum 20 Zeilen. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlicher Einziehung und Konfiskation in der Abgabe unbillig.

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

Der Krieg.

Die Forts der Südwestfront von Kowno, sowie ein großes Fort von Nowo Georgiewsk erstürmt.

WZ. Großes Hauptquartier, 17. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Vor Ostende vertrieben unsere Küstenartillerie zwei feindliche Zerstörer.

In den Ostargonnen wurde bei La Fille morte ein französischer Staben genommen.

Bei Bapaume fiel ein englisches Flugzeug in unsere Hand. Die Insassen, zwei Offiziere, sind gefangen genommen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Weitere Kämpfe in der Gegend von Kupischki waren erfolgreich. 625 Gefangene, darunter 3 Offiziere, und 3 Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Truppen der Armee des Generalobersten von Eichhorn, unter Führung des Generals Bismann, erstürmten die zwischen Njemen und Jesta gelegenen Forts der Südwestfront von Kowno. Über 4500 Russen wurden zu Gefangenen gemacht, 219 Geschütze und zahlreiches sonstiges Gerät erbeutet.

Die Armeen der Generale von Schely und Gallwitz warfen unter fortgesetzten Kämpfen den Gegner weiter in östlicher Richtung zurück. 1800 Russen, darunter 11 Offiziere, wurden gefangen genommen; ein Geschütz und 10 Maschinengewehre eingebracht.

Auf der Nordostfront von Nowo Georgiewsk wurde ein großes Fort und zwei Zwischenwerke im Sturm genommen.

Auf den übrigen Fronten gelang es fast überall, den Gegner weiter zurückzudrängen. Es wurden 2400 Gefangene gemacht, 19 Geschütze und sonstiges Material erobert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen sind im weiteren siegreichen Fortschreiten.

In ihrem amtlichen Bericht vom 16. August behauptet die russische Heeresleitung, daß russische Vorhut am 13. August bei Dunajow an der Hota-Lipa zwei Reihen deutsche Schützengräben erobert und deren Verteidiger niedergemacht hätten. Unseren an dieser Stelle kämpfenden Truppen ist nur eine russische Patrouillenunternehmung in der Nacht vom 12. zum 13. Aug. bekannt, die völlig scheiterte, bei der der Gegner 4 Tote und 2 Verwundete vor unserer Stellung ließ und die uns keinen Verlust brachte.

Oberste Heeresleitung.

Auf der Westfront herrscht noch im allgemeinen Ruhe. Nur an vereinzelten Stellen kamen kleinere Unternehmungen in Fluss, die für die deutschen Truppen erfolgreich ausgingen. Vor Ostende zeigten sich wieder einmal nach sehr langer Zeit feindliche Zerstörer, die durch die deutschen Küstenbatterien vertrieben wurden, ohne daß sie irgend welchen Schaden anrichten konnten. Zu den bisherigen Erfolgen in den Argonnen gesellt sich die Eroberung eines französischen Grabens bei La Fille morte. Bei Bapaume in Nordfrankreich wurde ein feindliches Flugzeug heruntergeholt und seine Insassen, zwei Offiziere, gefangen genommen.

Von den weiteren Meldungen über die Kämpfe im Osten werden besonders jene mit besonderer Freude aufgenommen werden, die uns die teilweise Niederzwingung der Festungen Kowno und Nowo Georgiewsk melden. Truppen der Armee des Generalobersten von Eichhorn unter Führung des Generals

Bismann erstürmten die zwischen Njemen und Jesta gelegenen Forts der Südwestfront von Kowno. Die Jesta tritt von Süden kommend in die Stadt ein und bildet mit dem Njemen einen Winkel. Die in diesem Winkel gelegenen Forts sind also von den deutschen Truppen erstürmt. Die Bedeutung des Kampfes um Kowno erhellt am besten aus dem Inhalt der Petersburger Depesche des „Daily Telegraph“, die folgendermaßen lautet: „Mit ungeheurer Wucht und ununterbrochen stürmen die Deutschen gegen Kowno an. Der Feind weiß, daß der Fall der Stadt ihm die größte, vielleicht einzige Aussicht bietet, die Neutruppierung der russischen Heere, die nach dem Weichselzug notwendig wurde, ernsthaft zu gefährden. Nachdem die Festung mit einem wahren Njemen aus Geschossen aller Kaliber über-



schüttet wurde, erfolgte der rüstungslos durchgeführte Infanterieangriff, durch den es den Deutschen schließlich gelang, sich der Außenforts zu bemächtigen und sich dem inneren Befestigungsgürtel auf wenige englische Meilen zu nähern. In amtlichen Kreisen ist man vorsichtig mit Behauptungen über den Ausgang der gigantischen Schlacht. Man weist darauf hin, daß jede Minute, die Kowno sich hält, für den Feind jedenfalls einen Verlust bedeutet, und ist (der übliche Trost) der Ansicht, daß ein Untergang Kownos durch große materielle Verluste des Feindes ausgeglichen werden würde.“ Die Minuten, während denen Kowno sich noch wird halten können, sind gezählt, und so schwindet auch der Trost bei der englischen Zeitung den verbündeten Russen gibt, von selbst.

Die Festung Kowno in deutschem Besitz.

WZ. Großes Hauptquartier, 18. August. Die Festung Kowno ist mit allen Forts und unzähligen Material, darunter mit mehr als 400 Geschützen seit heute Nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zäher Verteidigung mit stürmender Hand genommen.

Oberste Heeresleitung.

Zum 85. Geburtstag des Kaisers Franz Joseph.

Am heutigen Tage begeht das Oberhaupt des uns verbündeten Oesterreich-Ungarn, Kaiser Franz Joseph, seinen 85. Geburtstag.

In diesen Tagen des Rückblicks auf eine bewegte Vergangenheit von 85 Jahren und bei der Zusammen-

fassung der großen Ereignisse, die das hohe Alter des Kaisers mit Ruhm krönen, ist der Eindruck so mächtig, daß die Wirklichkeit sich traumhaft und wie eine zum Abklang erdionene Dichtung auf die Seele legt. Die Heere der Monarchie verjagen die Russen aus Polen und aus Galizien, vom Pruth, vom Dnjestr, vom Bug und von der Weichsel. Was mag der Kaiser Franz Joseph bei dem Siege über Rußland fühlen, bei dieser raschenden Erhöhung seines Greisenalters und bei diesem Einzuge in die Glorie, welche die Geschichte nur dem zu Mehrern des Reiches gewordenen Fürsten zugesieht. Kein anderer kann die Erfolge in Rußland, die Erzählungen von einem Feldzuge, die den Zauber eines Märchens und den Ernst der Wahrheit haben, so empfinden wie der Kaiser, der lebendige Zeuge der ganzen Entwicklung des Verbündnisses Oesterreich-Ungarns zu Rußland, der alten Freundschaft und der beginnenden Freveltat und der Veruche einer Wiederbegegnung in Ehrlichkeit und des Bewilderns der vom Krimkriege herübergehenden Gehässigkeit zur wahnwichtigen, auf die Teilung der Monarchie gerichteten Politik des jetzigen Zaren. Denn für Oesterreich-Ungarn sind die Namen der früheren Herrscher von Rußland gedruckte Worte, Gestalten aus Wägen und für den Kaiser persönliche Erinnerungen, Abschnitte aus seiner eigenen Lebensbeschreibung, Männer, auf die er an wichtigen Kreuzungspunkten gestoßen ist. Dreimal war der Kaiser in dem Zarischen, wo jetzt die Fahnen der verbündeten Zentralmächte wehen. In dem Schloße, das die Russen nach ihrem Abzuge vom östlichen Ufer der Weichsel beehochten haben, hat er bald nach seiner Thronbesteigung als Gast gesessen. Ludwig Bambergert sagt, das Alter sei kein Einschnitt, der das Leben aus dem Zusammenhange mit der Jugend bringt, weil die Menschen sich immer im einheitlichen Fluße sehen, immer als Ganzes und ohne jede innere Zerklüftung. Kaiser Franz Joseph sieht sich noch in Uman und in Warschau bei der Zusammenkunft mit dem alten Nikolaus; er sieht sich bei dem Besuche in der polnischen Hauptstadt nach dem Krimkriege und nach dem Regierungsantritte des Zaren Alexander und nach dem Frieden von Villafranca. Für ihn sind die Reisen, die Verhandlungen und die Krisen eine große Einheit, die fast in seiner Kindheit beginnt und sich fortsetzt bis zum Alter, das vom herrlichsten Abendsonnenschein umflutet wird.

Wie der Kaiser es fühlt, kann es niemand fühlen, weil diese Beständigkeit in der Regierung und diese Verankerung einer so weit zurückreichenden Politik in einer einzigen Person kaum jemals zu verzeichnen war. Der russische Hochmut wurde gebeugt, die an Oesterreich-Ungarn seit Jahrzehnten verübte Höflichkeit gestraft und das Gefühl der Rettung, das in uns aufsteigt, und eine heiße Welle der Freude, die uns überrieselt, und das innere Jauchzen, das wir im Geiste vernehmen, drängen, was nur mit dem Gemüte erfasst ist, auch verstandesmäßig zur eigenen Klärung darzulegen. Was erlebt der Kaiser und wir alle, die, mit seinen Ansätzen vertraut, jetzt erfahren, daß unsere Truppen auf Brest-Litowsk, auf die größte Festung des russischen Reiches losrücken? Die Folgen sind unabsehbar und das Europa von heute ist nicht das von gestern und alles wird neu und alle Maße der Zukunft verschieden sich, und während Frucht schießt in den Halmen auf. Wenn der Balkan sich nicht selbst in Knechtschaft begibt, ist die russische Herrschaft zwischen der Donau und den südlischen Meeren für immer ausgeschlossen und eines der obersten Ziele der österreichisch-ungarischen Politik, die Monarchie niemals vom Zaren einkreisen zu lassen, beinahe erreicht und gesichert. Denken wir uns nur eine Monarchie, in der, wenn der weitere Verlauf des Krieges erfüllt, was auch die Vorsichtigsten hoffen dürfen, die russische Sorge nicht mehr drückt und die Plage, die seit Jahrzehnten gequält hat, für lange Zeit verschwindet.

Der entscheidende Balkankrieg wird in Polen und auch bei Görz und Doberdo geführt, der dritte Balkankrieg, den die Großmächte auszulechten haben und in dem die beiden Kaiserreiche Sieg auf Sieg im Kampfe für die Freiheit von moskowitischer Herrschaft häufen. Der Balkan ohne Rußland, die Monarchie, das Deutsche Reich und auch Europa ohne russische Gefahr! Wahrhaftig, das Glück ist da und steht vor den Toren des alten Schlosses von Schönbrunn, wo der Kaiser Franz Joseph den Greisenitz aufgeschlagen hat.



(*) Stuttgart, 17. Aug. (Des Königs Dank.) Auf das vom Grafen von Pfeil an den König gerichtete letzte Telegramm über den siegreichen Kampf der 77. Division hat der König folgende Antwort gegeben:

„Sehr erfreut durch die neue ruhmvolle Botschaft der so treu bewährten Division danke ich bestens für die Nachricht und spreche meinen herzlichsten Glückwunsch aus.“
Wilhelm.

(-) Stuttgart, 17. Aug. (Verwundeten-transport.) Heute vormittag ist ein Lazarettzug mit 250 Verwundeten vom östlichen Kriegsschauplatz eingetroffen. Zur Ueberführung in die hiesigen Lazarette fanden Autos, Straßenbahnwagen und Möbelwagen bereit.

(-) Heilbronn, 17. Aug. (Fahrlässiger Schütze.) Auf dem Breitenauer Hof hat ein Wadmann, der die dort beschäftigten gefangenen Franzosen zu bewachen hat, im Scherz auf einen Knecht mit dem Gewehr gezielt und abgedrückt, in der Meinung, das Gewehr sei geladert. Der Schuß ging jedoch los und der Knecht, ein 18 Jahre alter Bursche namens Nietmaier aus Affaltrach, stürzte tot zu Boden.

(-) Waiblingen, 17. Aug. (Blitzschlag.) In der zum Oberamt Cannstatt gehörigen Gemeinde Schmiechschlag der Blitz in die Scheuer des Kirchenpflegers Gottlieb Bärtle, so daß die Scheune abbrannte.

(-) Gaiddorf, 17. Aug. (Brand.) In Schlechtbach schlug der Blitz in das dem Drehermeister Joseph Stary gehörige Wohn- und Delonomiegebäude, das völlig niederbrannte.

(-) Gerabronn, 17. Aug. (Erwischte Ausreißer.) Letzter Tage wurde in dem Walde zwischen Billingsbach und Mittelbach von einem dort stationierten Wadmann ein kriegsgefangener Russe schlafend aufgefunden. — Auch in einem Walde bei Langenburg wurden

drei französische Kriegsgefangene vom Forstpersonal aufgegriffen, die in Nürnberg durchgebrannt waren und dabei über eine elf Meter hohe Mauer herabgesprungen waren.

(-) Vorhan, (O. A. Sulz), 17. Aug. (Amerikanische Liebesgaben.) Der von hier gebürtige Karl Fried, Brauereidirektor in Chicago, hat seiner Vaterstadt eine Liebesgabe im Betrag von 540 Mark zugesandt.

(-) Reutkirch, 17. Aug. (Festgenommen.) Bei hier verhafteten Franzosen fand sich reichlicher Proviant, bestehend in Konserven, Zwiebad und feinem Brot. Auch wurden in einem von ihnen weggeworfenen Sack mit Mehlstift entworfene genaue Kartenblätter über die Eisenbahnen, Wege und Flüsse der Strecke Remmingen-Kempfen-Weitenau bis zum Gebhardsberg (bei Bregenz) entbret.

(-) Jöh, 17. Aug. (Gut abgelaufen.) Ein Blitzstrahl, der das Haus des Delonomen Martin Reichmann in Biegen Obd. Siggen traf, fuhr durch das Hausdach in einen Kleiderschrank, der vollkommen barst und gleichzeitig samt Inhalt verbrannte. Dann setzte er seinen Weg in die zu ebener Erde gelegene Küche weiter, wo ihm mehrere Schüsseln usw. zum Opfer fielen. Hier hörte seine Spur auf.

Handel und Verkehr.

(-) Stuttgart, 17. Aug. (Vom Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt waren die Preise: Äpfel 9 bis 15 Pf., Birnen 6 bis 25 Pf., Pfirsiche 30 bis 50 Pf., Zwetschen 10 bis 12 Pf., Reineclauden 8 bis 12 Pf., Preiselbeeren 28 bis 35 Pf., Brombeeren 30 bis 35 Pf., Mirabellen 25 bis 35 Pf., Himbeeren 40 bis 45 Pf., einheimische Trauben 45 Pf., ausländische Trauben 40 Pf., Tomaten 10 bis 12 Pf., Hagenbutten 15 Pf. das Pfund. — Auf dem Gemüsegroßmarkt kosteten Bohnen 14 bis 18 Pf., Zwiebeln 16 bis 18 Pf., Ruckstoffs 6 bis 7 Pf. das Pfund, 100 Stück kleinere Einmachgurken 50 bis 55 Pf.

(-) Stuttgart, 17. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Ingetrieben: 300 Stück Großvieh, 318 Kühe, 349 Schweine. Umverkauf: 30 Stück Großvieh, 40 Schweine. Ochsen 1. Qual. 130 bis 135 Mk., Bullen 1. Qual. 112 bis 114 Mk., 2. Qual. 108 bis 111 Mk., Stiere 1. Qual. 124 bis 129 Mk., Jungstiere 2. Qual. 118 bis 123 Mk., 3. Qual. 109 bis 116 Mk., Kühe 1. Qual. 118 bis 124 Mk., 2. Qual. 108 bis 116 Mk., 3. Qual. 92 bis 105 Mk., Schweine 1. Qual. 130 bis 133 Mk., 2. Qual. 125 bis 130 Mk. — Verlauf des Marktes: Großvieh und Kühe lebhaft, Schweine langsam.

Wetterbericht.

Zwischen den beiden Hochdruckgebieten im Süden und Norden erstreckt sich immer noch eine schwache Einfunkenung, die aber allmählich von Norden her ausgefüllt wird. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch zeitweilig trübes und mit vereinzelten Niedererschlägen verbundenes, aber vorherrschend trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Kriegschronik 1914

18. August: In Peking geht das Gerücht, daß Japan im Begriff ist, ein Ultimatum an Deutschland wegen Kiautschou zu stellen.

— „U 15“ wird im Kampf mit englischen Streitkräften vernichtet.

— Miwa ist von deutschen Truppen besetzt worden.

— Die Engländer beschlagnahmen den deutschen Regierungsdampfer „von Wismann“ auf dem Asso-See.

Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der B. Meyer'schen Buchdruckerei, Albstadt.

Württemberg. Landesverein vom Roten Kreuz.

Nur kurze Zeit trennt uns noch von dem Tage, an dem vor Jahresfrist die Entscheidung fiel und Deutschland gezwungen wurde, zur Verteidigung der bedrohten Heimat das Schwert zu ziehen. Ungeheures ist seitdem geleistet worden. Dank in erster Linie der unerhörten heldenhaften Leistungen unserer Truppen ist das Vaterland frei vom Feinde, es sind ihm die Greuel des Krieges in nächster Nähe erspart geblieben. Aber auch in fremdlichem Opferamt der Zurückgebliebenen ist Großes geleistet worden. Die Liebesgabenabteilung des Roten Kreuzes wurde in den Stand gesetzt, gewaltige Mengen an Bekleidungsgegenständen und Genussmitteln den braven Kriegerern hinauszufenden, was allseitig dankbar anerkannt wurde. Aber noch sind wir nicht am Ende, noch sind die Feinde nicht niedergelassen, noch stehen unsere Heere vor gewaltigen Aufgaben. Da gilt es, auch für die Liebesgabenabteilung vorzusorgen.

Es wird noch in aller Einnahme sein, wie lebhaft im vorigen Jahre die Wünsche nach warmen Bekleidungsstücken zu uns drangen, als die kalte Jahreszeit einsetzte, und es ist wohl zu bedenken, daß voraussichtlich ein großer Teil unserer Soldaten den nächsten Winter in Russland wird zubringen müssen. Diesen Umständen tragen schon jetzt die Vorbereitungen des Roten Kreuzes Rechnung. Am Geburtstag Ihrer Majestät der Königin, am 10. Okt., soll mit Genehmigung unserer hohen Schutzherren jeder württemb. Soldat ein Paket erhalten, das von der Liebe der Heimat ihm bereitet wird. Neben einigen warmen Bekleidungsstücken soll es eine Auswahl der Genussmittel und Gebrauchsgegenstände enthalten, die den alle Entbehrungen und Strapazen willig tragenden Helden immer wieder willkommen sind.

Mit Stolz und Genugtuung erinnern wir uns daran, mit welcher Freude und Begeisterung unser Aufruf für die Weihnachtspakete s. Jt. aufgenommen wurde; nur der opferwilligen Mitwirkung des ganzen Landes hatten wir es zu verdanken, daß der Erfolg ein durchschlagender war. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch diesmal unser Unternehmen die gleiche freundliche Aufnahme und allseitige Unterstützung finden wird, damit es mit ebenso schönem und bescheidendem Erfolg, wie damals, durchgeführt werden könne.

Stuttgart, im Juli 1914. Die Liebesgabenabteilung:
Baron zu Putlig.

Altensteig.

Für unsere Ausmarschiereten

Kriegs-Stollen

vorzügliches mürbes Gebäck, monatelang haltbar

Der Pfund-Carton selbstpostmäßig verpackt Mk. 1.— bestens empfohlen von

C. W. Luz Nachfolger

Tel. 5. Fritz Bühler jr.

Seefelbronn.



hat zu verkaufen
Fr. Waibelsch.

Gitmanusweiler.

Einen gut erhaltenen eisernen
Backofen

in dem 8 Loib Brot gebackt werden können, hat wegen Unbequemlichkeit billig zu verkaufen.

W. Weiszer.

Altensteig.

Feinsten

Edamerkäse

per Pfd. Mk. 1.40

La. Ochsenmaulsalat

Pfundschachtel Mk. 1.25 empfiehlt

W. Beerl.

Altensteig.

**Bohnenschnitzler
Bohnenhöbel
Kettighöbel
Gurkenhöbel
Gemüsehöbel**

empfiehlt

Paul Beck.

Wäsche
weiche ein in
**Henkel's
Bleich-Soda.**

Morgental.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Gornist **Gefreiter d. Res**

Karl Gerlach

erfahren durften, für die Teilnahme am Trauerergottesdienst, die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Kögel und für die ehrende Teilnahme des Militärkreises sagen herzlichsten Dank

die trauernden Eltern u. Geschwister.

Altensteig.

Früh eingetroffen:

Feinst Nürnberger

Ochsenmaulsalat

1 Pfund-Dose Mk. 1.20

Rote Wurst mit Kartoffelsalat

1 Dose Mk. —.70

Stuttgarter Schützenwurst

mit echtem

Sildersauerkraut

1 Dose Mk. 1.—

bei

Chr. Burghard jr.

Gestorbene.

Schloß Harthausen: Freiherr v. Niedheim, Ostarr. Rittergutsbesitzer, 76 J.

Calw: Olga Ludwig, 17 1/2 Jahre.

Dr. Josef Scheer, Medizinalrat, Oberamtsarzt in Rottensburg, 59 J.

Donauschlingen: Hans Wagner, Fabrikant in Ludwigsburg, 48 Jahre.